



Rastplätze an Radwegen

Förderung der Stärkung und Verbesserung der Freizeitfahrradinfrastrukturen in der Region

Ausgangslage

Die Region rund um die Pinneberger Marsch und Geest bietet vielfältige Freizeit- und Ausflugsmöglichkeiten. Insbesondere das Thema Radfahren und die vielfältigen Möglichkeiten durch das Angebot im Bereich des Radtourismus treffen bei den unterschiedlichsten Nutzergruppen auf großen Zuspruch und hohe Nachfrage.

Die AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest unterstützt mit ihren Fördermaßnahmen gezielt die Entwicklung und den Ausbau von bestehenden oder neuen touristischen Freizeitfahrradinfrastrukturen – ganz nach dem Motto: *ab aufs Rad und mach mal 'ne Pause – wir fördern neue Rastplätze in der Region!*

Rahmenbedingungen

Ziel ist es, **neue Rastplätze** in der Region zu schaffen und diese **individuell nach den Bedürfnissen der Radroute und der Beschaffenheit vor Ort auszustatten**. Die gemeinsame Ausstattung von Rastplätzen, an regionalen Radrouten oder speziell der in der Region verlaufenden Radfernwegen (Ochsenweg, Nordseeküsten-Radweg, Elberadweg) gelegen, stehen ebenso im Fokus der Förderung.

Mit den folgenden Informationen zu den unterschiedlichen Rastplatz-Modellen möchte die AktivRegion die Freizeitfahrradinfrastruktur verbessern.

1. **Einfache Bänke oder Tisch-Bank-Kombinationen**

Solche einfachen Angebote sollten ohne Förderung oder von Kommunen gemeinschaftlich als Förderprojekt im Rahmen des Regionalbudgets der AktivRegion angeschafft werden.

2. **Rastplatz mit Wetterschutzfunktion**

Die Musterkalkulation zeigt, dass diese Plätze im Rahmen des Regionalbudgets der AktivRegionen mit Kosten von unter 20.000 € mit einer 80%igen Förderung angeschafft werden können.

3. **„Großer“ Rastplatz an besonderen Orten und Knotenpunkten**

Solche besonderen Orten können im Rahmen des Grundbudgets der AktivRegion eventuell gefördert werden.

Förderquote & Fördersumme

Regionalbudget: Die Förderquote beträgt 80% der Bruttokosten (Gesamtkosten max. 20.000 €)

Grundbudget: Die Basis-Förderquote beträgt für öffentliche Antragsteller*innen **55%**, für gemeinnützige Träger*innen **45%** und für sonstige Antragsteller*innen **40% der Nettokosten**. Zuschläge **bis zu max. 80%** Gesamtförderung sind unter bestimmten Voraussetzungen denkbar.

Förderkriterien

- Ein positiver Beschluss der AktivRegion ist erforderlich. Es gelten die Rahmen- und Förderbedingungen der AktivRegion.
- Die Zweckbindung beträgt 5 Jahre.
- Das Projekt muss auf die Ziele der AktivRegion einzahlen (z.B. Neuentwicklung oder Ausbau touristischer Infrastrukturen)

Förderzeitraum: 2023-2027

Weitere Informationen:

1) Einfache Bänke oder Tisch-Bank-Kombinationen



Standortempfehlung: An schönen Orten und Plätzen **direkt** am Fahrradweg.

Sie bieten die Möglichkeit eine kurze Rast ohne Wetterschutz zu machen. Die Kosten liegen bei ca. 1.300 €. Zusätzlich zur Bank sollte an eine Fahrradanklehmöglichkeit gedacht werden. Je nach Pflege

und Unterhaltungsmodell kann die Fläche unter der Bank auch gepflastert sein. Hinweis: Die Kommunen sollten sich bewusst sein, dass die Plätze und Bänke zu pflegen sind. Wir empfehlen für die Bänke als Material Kunststoffrecycling. Diese sind langlebig, wetterbeständig und trocknen schnell.

2) Rastplatz mit Wetterschutzfunktion

Standortempfehlung: Ziel ist es, dass entlang eines Radfernweges oder einer regional bedeutsamen Radroute **alle 10-15 km** ein Fahrradrastplatz mit Wetterschutzfunktion steht, um Zuflucht bei schlechtem Wetter zu ermöglichen. Standorte können Dorfplätze, Kreuzungspunkte von Wander- und Radwegen sein. Wichtig ist bei der Standortwahl auch, die regelmäßige Wartung der Plätze zu bedenken. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass abgelegene oder bewaldete Standorte schnell ungepflegt sind.

Fahrradrastplätze werden in **regionalen Radfahrkarten** und / oder in digitalem Radführer verzeichnet.

Mindestkriterien für einen Rastplatz mit Wetterschutzfunktion

1. Größe des Rastplatzes: ab ca. 60-100 m²
2. Der Rastplatz ist auf mindestens 6 Personen und Räder ausgerichtet.
3. Schutzhütte als Wetterschutz für mindestens 6 Personen, von drei Seiten geschlossen, Ausrichtung der Schutzfunktion nach Hauptwind- und Regenrichtung, Sitzmöglichkeit in Schutzhütte
4. Anlehnbügel aus verzinktem Stahlrohr für mind. 6 Fahrräder, also 3 Bügel mit entsprechendem Abstand zwischen den Bügeln (ca. 1,50 m) um beidseitig Fahrräder mit Gepäck abstellen zu können; alternativ: nutzbare stabile Geländer aus Holz oder ggfs. angrenzende Zäune; Bitte dabei auch an Kinderfahrräder denken, also Anlehnbügel mit 2 Holmen in unterschiedlicher Höhe verwenden.
5. Außensitzmöglichkeit z.B. Tisch-Bank-Kombination für mindestens 6 Personen
6. Infotafel zum Radfernweg/ zu Radfernwegen
7. Rastplatz liegt direkt am Radweg, Radfernweg
8. Die Standortkommune übernimmt die Pflege und Unterhaltung des Rastplatzes. Im Projekt „Qualitätsradroute Ochsenweg“ ist ein Ansprechpartner für den Fahrradrastplatz benannt

Empfehlungen und Optionen bei Standortplanung

- ☐ **Pflasterung** unter der Tisch-Bank-Kombination, um die Pflege zu erleichtern
- ☐ **Information zum gesamten Radroutennetz**
- ☐ Als **Tisch-Bank-Kombination** eignen sich Bänke aus **Kunststoffrecycling** besonders gut (Recyclingmaterial, Langlebigkeit, schnell trocken) (siehe Nr. 1)
- ☐ In **Kombination mit Sehenswürdigkeit** realisieren
- ☐ In **Kombination mit Dorfplatz; Ortsplatz** realisieren
- ☐ In **Verbindung mit Kinderspielplatz** realisieren
- ☐ Bei Standortfindung auch eine **Toilettenmöglichkeit** in der Nähe bedenken
- ☐ **Ortsbezug** bzw. Bezug zum Radfernweg z.B. durch spezielle Infotafel oder QR-Code herstellen
- ☐ Verschließbare Abfallbehälter; alternativ: Schild mit Aufforderung zur Mitnahme des Mülls

Optional:

- ☐ **Radservicestation** am Rastplatz (Reparatur- und Luftpumpenfunktion), ca. 1.500 €+ Einbau (ca. 300 €)
- ☐ Gerade in Orts- und Stadtkernen prüfen, ob verschließbare Radabstellanlage sinnvoll ist
- ☐ Trinkwasserzapfstelle
- ☐ Untergrund in der Schutzhütte ggfs. pflastern; oder ggfs. mit Holzhackschnitzeln ausfüllen
- ☐ Ggfs. **Regiomat** in Kooperation mit einem Anbieter (Stromanschlussmöglichkeit)

Kosteneinschätzung (Stand Juni 2022)

Infrastruktur		Einzelpreis, brutto	Gesamt-Preis, brutto
	Fa. Pieper, Schutzhütte „Sundern“ Maße 3,77 x 3,80 m,	7.600 €	10.100 €
	Montagezeit: 24 h Mit 90 €/netto kalkuliert Zzgl. Frachtkosten	2.500 € (grob selbst geschätzt)	
Tisch-Bank-Kombi aus Recycling-Material; mit Bodenanker, Länge 1,80 m Montage; Zzgl. Frachtkosten		1.200€, brutto	1.350€, brutto
		150 €, brutto	
verzinkte Stahlrohr-Anlehnbügel , inkl. Einbau; 3 Stck.		ca. 260€/Stck.	800 € brutto
Untergrund-Befestigung mit Platten/Pflaster unter der Bank, ca. 9 m ² (so besser zu pflegen)		70 €/m ²	630 €
Infotafeln : Radfernweg und Standort			2.250 €
Ggfs. Befestigung innerhalb der Schutzhütte			
Gesamt:			15.000 €
	(Abfallbehälter; im Außenbereich eher nicht zu empfehlen, da Leerung zu zeitaufwändig; eher Schild, mit der Bitte den Müll mitzunehmen)	240€/Stck.	240€/Stck. brutto
	Montage: Zzgl. Frachtkosten	170€/Stck, brutto	170 €, brutto

Montagekosten: aktuell nicht 100%ig kalkulierbar, da abhängig von div. Faktoren wie

- Lage des konkreten Aufbauortes?
- Wie kommt man mit welcher Art von Fahrzeug dort heran?
- Welche Bodenverhältnisse liegen dort vor?
- Wie stark steigen die Rohstoffpreise? Aktuell behalten die Preise nur ca. 1 Monat Gültigkeit

3) Individueller Platz mit starkem Bezug zum Ort (hoher Identitätsfaktor)

An bestimmten Orten kann es sinnvoll und von der Kommune gewünscht sein, einen ganz besonderen Ort mit Bezug zur Region/ zum Standort oder zur Landschaft zu schaffen, der dann auch eine Funktion über den eigentlichen Fahrradrastplatz hinaus hat. Beispiele hierfür ist der Rastplatz der Stadt Wilster an der Schleuse Kasenort, der sehr maritim gestaltet ist. Die dortige Schutzhütte kann ca. 12 Personen aufnehmen, Infotafeln erzählen die Funktion der Schleuse und der Wilster Au.

Der Platz wird zum Parken, als Fahrradrastplatz, von Kanuten und von Seglern genutzt. Jährlich findet hier auch ein Taufgottesdienst statt.

Solche Orte sind durchaus gewünscht im Radwegenetz. Sie geben den Charakter einer Region wieder und verstärken die regionale Identität. Diese Plätze sollten individuell gestaltet werden dabei die Radinfrastrukturanforderungen (Wetterschutz, Abstellanlage, Toiletten) mitgeplant werden.